

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnumme. wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 50.

Dienstag, den 6. Mai.

1873.

## Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Da mit dem soeben publicirten neuen Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuergezet die Gemeindebehörden sich eingehend zu beschäftigen haben werden, und dem Oberamte zu diesem Zweck die Handausgabe mit Erläuterungen und alphabetischem Sachregister von Oberfinanzrath v. Hochstetter (Preis circa 1 fl. 48 kr.) besonders empfehlenswerth erscheint, so wird der Bedarf für die Gemeinden bestellt werden, wenn nicht spätestens in sechs Tagen eine gegentheilige Erklärung hier einkommt.

Den 2. Mai 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. **An die Geometer des Bezirks.**

Dieselben werden höherer Anordnung zu Folge darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Niedlingen innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuer-Kollegium sich zu melden haben.

Den 2. Mai 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw. **Bekanntmachung.**

Bei der im August und September v. J. in Stuttgart stattgehabten Konkursausstellung der Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes sind nachbenannten Schülern der hiesigen Fortbildungsschule Auszeichnungen zuerkannt worden, nämlich ein Preis I. Klasse (10 Mark nebst Bronze-Medaille und Attest):

Wilhelm Schwämmle, Glaserlehrling, für technisches Linearzeichnen.

Preise II. Klasse (Bronze-Medaille nebst Attest):

Georg Heldmayer, Plasterer, für technisches Linearzeichnen.  
Karl Wiedmann, Steinhauer, für technisches Linearzeichnen.

Belobungen:

Carl Beckh, Schreinerlehrling, für Freihandzeichnen.  
Gustav Charrier, Schreinerlehrling, für techn. Linearzeichnen.  
Carl Göhler, Geometerlehrling, für Freihandzeichnen.  
Friedrich Kaupp, Zpferlehrling, dergleichen.  
August Köber, Dreherlehrling, dergleichen.  
Christ. Krauß, Sattlerlehrling, dergleichen.  
Joh. Proß, Schreinerlehrling, dergleichen.  
Den 1. Mai 1873.

Theodor Rank, Geometerlehrling, für geom. Zeichnen.  
Wilhelm Rühle, Schreinerlehrling, für Freihandzeichnen.  
Jm. Staiger, Cam.-Zncipient, für Freihand- u. geom. Zeichnen.  
Emil Staudenmaier, Schreiberlehrling, dergleichen.  
Emil Weber, Notarlehrling, für Freihandzeichnen.  
Christ. Widmaier, Steinh.-Lehrl., für Freihand- u. geom. Zeichn.  
Gottlob Zipperer, Steinhauerlehrling, dergleichen.

R. gemeinsch. Oberamt.  
Doll. Metzger.

Revier Schönbronn.

## Holz-Verkauf.



Montag, den 12. Mai, Scheidholz aus verschiedenen Distrikten: 112 Nm. Nadelholzschleiter und

133 Nm. dto. Prügel und Anbruch. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Duhlerstich.

Revier Hirsau.

## Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 8. Mai, Morgens 9 Uhr, im Schwanen in Hirsau aus den Staatswaldungen Altburgerberg 3.

und Ebene 5.: Nadelholzstangen: 4413 Stück bis 7 Meter lang (Floßwieden etc.) und 400 Stück 7-11 Meter lang, (Hopsenstangen etc.); 6 Nm. buchene Prügel, 13 Nm. Nadelholzschleiter, 72 Nm. dto. Prügel, 3130 gebundene buchene Wellen, 37 1/2 Hausen Nadelreisack geschägt zu 1875 Wellen und 425 Schlagraum-Wellen.

Revier Ragold.

## Holz-Verkauf.



Aus dem Distrikt Schloßberg, Abthlg. 1 und 2 am Freitag, den 9. Mai: 4 Eichen mit 0,65 Fm., 9 Buchen mit 2,27 Fm.,

2 Nadelholder mit 0,23 Fm., 1 Esche mit 1,10 Fm., 12 Linden mit 1,63 Fm. und 19 Nadelholzstämme mit 8,63 Fm.; ferner Laubholzstangen (Eichen, Buchen, Eschen, Nadelholder, Ahorn, Ulmen, Mehlbeer, Linden): 160 Stück schwächere 5-9 Meter lang und 69 Stück dto. stärkere bis 13 Meter lang.

Zusammenkunft Morgens 10 1/2 Uhr bei Graf's Bierkeller am Schloßberg.

Forst Wilbberg.

Revier Stammheim.

## Wegbau-Afford.

Der Neubau von 3 Holzabfuhrwegen im Staatswald Dickemer Wald, Abthlg. Buchau, mit einem Ueberschlagspreis von 974 fl. wird am

Freitag, den 9. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei dahier im Ausschreib veraffordirt werden. Den Bauplan

und Kostenüberschlag, sowie die ausgesteckten Weglinien selbst, wird die unterzeichnete Stelle den Affordatsliebhabern auf Wunsch vom 6. d. M. an vorzeigen.

Stammheim, 4. Mai 1873.

R. Revieramt.  
Weinland.

Agenbach, Gerichtsbezirks Calw.

## Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Santsache des Johannes Schaible, Fuhrmanns in Agenbach, kommt die vorhandene Liegenschaft

Montag, den 26. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Agenbach im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, und zwar:

Markung Agenbach.

P.Nr. 9. 44,0 Rthn. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Speicher, Stallung, Holzschopf, Backofen, Schweinställe und Hofraum in den Eichen am Weg. Anschlag 500 fl.

P.Nr. 92/1. 1 3/8 Mrgn. 7,0 Rthn. Gras- Baum- und Gemüsegarten allda, 500 fl.

P.Nr. 37. 2 2/8 Mrgn. 22,1 Rthn. Wechselfeld mit Laubholzgebüsch in den Eichen. 480 fl.

Markung Oberkollwangen.  
P.Nr. 180. 4<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 30,0 Athn.  
Wechselfeld in alten Hausäckern.  
300 fl.

Markung Neuweiler.  
P.Nr. 285/1. 4<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 29,9 Athn.  
Wiese, Acker, Laubholzgebüsch und  
Weg, in den Wechselfeldern. 530 fl.  
Nach dem Liegenschaftsverkauf wird so-  
dann noch einige Fahrniß, insbesondere  
einige Fässer, ein Leiterwagen, ein kleiner  
dtö., Johann Fuhr-, Reit- und Feldgeschirr  
veräußert.

Calw, den 5. Mai 1873.  
R. Amtsnotariat Teinach.  
Müller.

Schömburg,  
Gerichtsbezirks Neuenbürg.  
**Fahrniß-Versteigerung.**

Aus der Gantmasse des  
Jakob Pfeifle, Ochsenwirths,  
kommen am

Samstag, den 10. Mai,  
von Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an,  
im Gasthaus zum Ochsen dahier zur  
öffentlichen Versteigerung:

- 16 Lagerbierfässer,
- 46 Ausfüllfäßen,
- 6 Weinfässer,
- 1 Maischbütte mit Senfboden,
- 1 Bierpumpe,
- 1 kupferne Kuppel,
- 1 Kühlschiff und sonstige Bierbrau-  
erei-Geräthschaften,

die Wirthschaftsgeräthe, bestehend  
in Tischen, Tafeln, Bänken,  
Stühlen, Kästen, Gläsern,  
Schwenkessel,

- 50 Kilo Pech,
- 50 Kilo Hopfen,
- 2 Betten und sonstiges Hausgeräthe

Den 29. April 1873.  
R. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehleisen.

**Privat-Anzeigen.**

Versammlung des  
**chirurgischen Vereins**  
Donnerstag, den 8. Mai,  
bei  
Biegler zur alten Post.

**Anzeige und Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Pub-  
likum mache ich die ergebnisse Anzeige,  
daß ich durch 34jährige praktische Erfahrung  
im Stande bin, Privat-Auktionen, wie auch  
größere und kleinere Inventuren ausführen  
kann bei möglichst billig gestelltem Preis.  
Gefälligen Aufträgen sieht baldigst entgegen  
Achtungsvoll

Christian Reinhardt,  
wohnhaft in der Vorstadt.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein solides Mädchen wird zu sofortigen  
Eintritt gesucht, bei

J. Niederberger,  
Sägmühlebesitzer in Wildberg.

Einen schwarzen englischen

**Eber,**

zur Zucht tauglich, hat zu verkaufen  
Eugen Sautter,  
Bierbrauer in Liebenzell.

**Ott enbronn.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier der ehelichen Verbindung des

**Michael Keck** von Oberreichenbach

mit **Maria Katharina Holzäpfel,**

Tochter des ref. Schultheiß Holzäpfel,

beehren wir uns alle unsere Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 8. d. M.,**

in das Gasthaus zum Hirsch dahier und auf

**Freitag, den 9. d. Mts.,**

zu Gottl. Bertsch höflichst einzuladen.

Namens des Brautpaares:

**Jakob Holzäpfel, ref. Schultheiß.**

**L i e b e n z e l l .**

**Bauhütte-Verkauf.**

Die unterzeichneten Bauunternehmer verkaufen Montag, den 12. d. M., Vor-  
mittags 10 Uhr, auf dem Bahnhofe Liebenzell, ihre daselbst stehende vor 2 Jahren  
neu erbaute Bauhütte auf den Abbruch. Dieselbe ist 46' lang, 25,5' breit, der erste  
Stoß 8,5', der Kniestock 4,6' und das Satteldach 20' hoch, die Umfassungswände sind  
zum Theil mit Backsteinen ausgeriegelt, das Dach mit 5300 Platten eingedeckt, ferner  
enthält das Gebäude in 3 Zimmern 3 eiserne Ofen, ca. 4500 laufende Fuß lantig  
beschlagenes 4—6" starkes Holz, ca. 4,500 □' zum Theil gehobelte Bretter, in Böden  
und Getäfer bestehend.

Ferner: Eine Schmied- und Wagnerwerkstätte mit ca. 1' breiten Brettern ver-  
schlagen und eingedeckt, dieselbe ist 32' lang und 16' breit.

Mehrere Klaster Rollbahnschwellen, Schmied- und Wagnerwerkzeug, Stall- und  
Fuhrgeräthschaften, 2 Pferdekummete, Pulverfässer, Erdöltonnen u. c. c.

**Kiferle & Krämer.**

**Zimmergesellen-Gesuch.**

Zwanzig Zimmergesellen finden sogleich Arbeit gegen 1 fl. 45 kr. Taglohn, mit  
Aussicht zu Affordarbeit, bei

**Rudolph Lorch.**



Calw bei Joh. Köhm, Nonnengasse.

**Lehrlings-Gesuch.**

Zu meiner Steindruckerei findet ein  
wohlerzogener kräftiger junger Mensch eine  
Lehrstelle. Derselbe erhält im Anfang per  
Woche 2 fl. 48 fr. Vergütung für Kost  
und Logis und nach je einem Halbjahr  
aufgebessert. **A. Oelschläger.**

**Acker-Verpachtung.**

Ich habe bei der Schöffeneuer 1 Stück  
Acker, 7/8 Morgen, welches sich zu Anpflan-  
zung mit Kartoffeln gut eignen würde, unter  
billigen Bedingungen zu verpachten und sehe  
gest. Anträgen entgegen. **F. Schumm.**



# Die lithographische Anstalt

## von A. Oelschläger in Calw

empfehlte sich zur Aufertigung aller im amtlichen Verkehr sowohl als im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden lithographischen Druckarbeiten,

als:  
Kopf- & Berichtbogen, tabellarischen Arbeiten, Impressen aller Art u. s. w.; ferner Rechnungen, Facturen, Circularen, Avisen, Adress- (Empfehlungs-) und Visiten-Karten, Verlobungs-Karten, Verlobungs-Briefchen, Briefbogen jeder Art, Etiquetten in allen Formen und Farben, Plakaten u. s. w. u. s. w.

und sichert schöne, rasche und billigste Ausführung zu.

## Unteres Bad Liebenzell.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 1. Mai d. J. an wieder täglich

### kalte und warme Mineralbäder

dieselbst genommen werden können und sieht recht zahlreichen Besuchen entgegen.

### W. Bürkle, Badbesitzer.

Calw.

### Waaren-Empfehlung zu herabgesetztem Preis.

Wegen großen Vorraths und Mangel an Platz biete ich meine älteren Waaren um den Ankaufspreis an, bestehend in: Stulpen, Chemisettes, Handschuhen, wollenen und seidenen Schawls, Schlips und Kravatten, Taschentüchern, Kinderkitteln, gebäumtem Vorhangzeug, Shirting, Chiffon- und Flanellhemden.

Um gefällige Abnahme bittet  
Caroline Niepp  
bei der alten Post.

### Empfehlung.

Die im Gewerbeblatt von mir beschriebenen verbesserten Wassersteinröhren, welche sich nicht verstopfen können und nicht einfrieren, glaube ich um so mehr empfehlen zu können, da dieselben nicht theurer sind als die gewöhnlichen.

Julius Feldweg, Glaschner,  
beim Georgenturm.

### Empfehlung.

### Die Mineralwasser-Fabrik von O. Müller in Calw

empfiehlt Sodawasser und Selterswasser in Syphons und Flaschen, ferner alle künstlichen Mineralwasser. Bestellungen nach Außen werden pünktlich und billig ausgeführt.

Niederlagen in beiden hiesigen Apotheken und bei J. B. Zahn, Teinacherstraße.

### Fuhr-Knechte-Gesuch.

Es werden 2 Fuhrknechte, welche mit dem Ackerbau vertraut sind, bei hohem Lohn gesucht.

Eintritt sogleich oder in 14 Tagen. Näheres durch

Ch. Ruom  
zum Waldhorn.

Calw.

## Bau-Afford.

Herr Bierbrauer Michael dahier beabsichtigt den Neubau einer Brauerei und werden die erforderlichen Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben. Die Preislisten, Affordsbedingungen, u. Bauplan sind im Michael'schen Hause zur Einsichtnahme aufgelegt. Affordliebhaber wollen ihre Angebote, welche den Abstreich an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 10. Mai, Abends 4 Uhr, ebendasselbst einreichen. Bemerkt wird noch, daß sämtliche Steine auf der Baustelle in dem sehr ergiebigen Steinbrüche gebrochen werden können und kein Fuhrwerk erforderlich ist.

Den 5. Mai 1873

Berkmstr. Näßle.



In Gläsern zu 30 kr. in beiden Apotheken in Calw und in der Apotheke in Teinach.

Berned.

### Magd-Gesuch.

Auf hiesiges Hofgut wird eine tüchtige Oekonomie-Magd mit guten Zeugnissen gesucht. Lohn jährlich 60 fl. bei guter Kost. Der Eintritt sollte möglichst bald erfolgen.

Am Mittwoch, den 7. und 8. Mai, habe ich einen Transport großer Tyroler

## Schweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsche in Calw und sehe solche billig dem Verkauf aus.

Martin Ott,  
Schweinhändler.



**Gemüsezeklinge**  
empfeht  
Georg Jung,  
Messergasse.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt in die Lehre  
Heinrich Mehl, Bäcker.  
**Ein jüngerer Mann**

findet bei gutem Lohn in einem hiesigen  
Geschäft, bei leichter Handarbeit, dauernde  
Beschäftigung. Es würde sich die Stelle  
auch für solche eignen, die aus Gesund-  
heits- oder anderen Rücksichten schwere Ar-  
beit nicht verrichten können.  
Näheres bei der Expedition d. Bl.



**Verloren!**  
ging am  
Sonntag  
vom Bahnhof  
bis in die Stadt ein weißes  
Sonnenschirmchen. Die  
zwei Arbeiter, welche dasselbe  
gefunden haben, werden ge-  
beten, es gegen Belohnung bei der Ex-  
pedition d. Bl. abzugeben.

Calw.  
**Geschäftsöffnung und Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt sich einem werthen Publikum von hier wie auch den  
umliegenden Ortshaften bei Eröffnung ihres Weiswaaaren-Geschäftes in Herrn  
Ablerswirth Dingler's Hause bestens mit der Versicherung, durch gute Waare und bil-  
lige Preise Jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen.  
Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet  
Achtungsvoll

**Rosa Fink, Bahnhofstrasse.**

Calw. Frucht-Preise am 3. Mai 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Heu- tiger Ver- kauf Str.	in Rest gebl. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Furh- schnittspreis mehr weni- ger. fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen Kernen	40	30	70	40	30	8	—	7	55	7	54	317	12	8	—
Bohnen	—	10	10	10	—	—	—	4	48	—	—	48	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter neuer	30	128	158	138	20	5	21	5	16	5	—	728	12	2	—
Haber, gem. Wicken	18	66	84	84	—	4	30	4	26	4	18	372	48	13	—
Summe	88	234	322	272	50	—	—	—	—	—	—	1466	12	—	—

Stadtschultheiß v. a. m.

— In Heidelberg setzten die Frauen einen Butterstrike in Scene.  
Sie kauften auf dem Wochenmarke keine Butter. Binnen zwei  
Stunden erlangten sie, daß die Butterverkäuferinnen von 58 auf 36  
Kreuzer herabgingen.

— Fulda, 2. Mai. Heute Abend werden die Konferenzen der  
preussischen Bischöfe geschlossen. Mit dem Nachtzuge und morgen  
früh reisen die Bischöfe ab. Ein gemeinsamer Hirtenbrief und eine  
Denkschrift, welche die kirchenpolitischen Gesetze betrifft, wird wahr-  
scheinlich folgen, doch ist näheres über die gefaßten Beschlüsse nicht  
erkannt.

— Berlin, 29. April. Die Volkszeitung bringt heute einen  
Leitartikel über den Lohn von fünf Thalern täglich, den Steinträger  
beim Bau in Berlin erhalten. Die fast unglaublich klingende Thatsache  
ist nämlich neulich vor Gericht erhärtet worden. Ein solcher  
Steinträger, der den Maurern Handlangerdienste thut, war durch  
fremde Schuld veriezt und mehrere Tage arbeitsunfähig geworden.  
Er verlangte nun sechs Thaler Entschädigung für jeden verlorenen  
Arbeitstag, und da sein Gegner das zu hoch fand, verklagte er ihn  
vor Gericht. Durch Sachverständige ward dort der Beweis geführt,  
daß solche Steinträger allerdings nicht selten fünf Thaler täglich ver-  
dienen, sie tragen durchschnittlich tausend Steine den Tag und verdienen  
fünfzehn Silbergroschen für das Hundert. Besonders fleißige  
und starke Leute bringen es sogar auf zwöfshundert Stück täglich,  
was ein. m Verdienst von sechs Thalern gleichkommt. Wenn auch  
nicht alle Handarbeiter einen so hohen Lohn erschwingen, so ist doch  
der Tagelohn reizend gestiegen und das Steigen nimmt vor der Hand  
noch zu. Am Sonntag nahm eine von dreitausend Personen besuchte  
Tischlergesellen-Versammlung den Beschluß an, die Arbeit bei allen  
denjenigen Arbeitgebern einzustellen, welche nicht die geforderte Lohn-  
erhöhung von 33 1/3 Proz. und die Beschränkung auf achtstündige  
Tagesarbeit annehmen. Die unverheiratheten Tischlergesellen verpflich-  
teten sich, baldmöglichst Berlin zu verlassen. Der Vorsitzende erklärte  
den allgemeinen Strike für pro. amirt und theilte mit, daß mehrere  
größere Tischler-Fabriken die gestellten Forderungen bewilligt hätten.  
Bis jetzt sollen sich dreißig Meister zur Annahme der Forderungen  
bequemt haben. Wenn diese hohen Löhne nur entsprechend die Lage  
der Arbeiter verbesserten! Darüber hat aber leider die Armenkommissi-  
on in Berlin betrübende Erfahrungen gesammelt. Aus den Berich-  
ten der Bezirksarmenvorsteher geht hervor, daß die hohen Löhne den  
Arbeitern bis jetzt vielfach nicht zum Segen gereicht haben. Die  
Sparsamkeit hat abgenommen, der Wirthshausbesuch und die Böllerei  
zugenommen, und die Frauen pflegen am Samstag weniger Geld zu  
erhalten, als ehemals bei geringerem Verdienst. Oder die Frauen  
gehen auch mit zu Wirthshaus und wessen das erworbene Geld ver-  
prassen. Kurz, das Familienleben hat durch das plötzliche Empor-  
schwellen der Löhne bis jetzt sichtbar eher Schaden gelitten. Neulich  
führte Lord Shaftesbury für London ganz dieselbe Klage. Es ist  
gewiß dringend zu wünschen, daß sich die Selbstbeherrschung und die  
sittliche Bildung der Arbeiter in demselben Maße erhöhe, wie der

Arbeitslohn. — Die Volkszeitung sagt darüber noch: „Das bedenk-  
liche solcher Erscheinungen liegt nicht in dem Faktum selber, sondern  
in der unabweisbaren Konsequenz derselben. Diese Konsequenz lautet  
nämlich dahin: wenn ein Zustand um sich greift, wo rein körperliche  
Kräfte einen Lohn gewinnen, den geistige Arbeiten, Geschicklichkeit  
der Hand, Fleiß und Uebung nicht zu erschwingen im Stande sind,  
so steht uns eine Zeit der Verwüstung des Geistes und Vernachlässigung  
von Fähigkeit und Fleiß und Uebung bevor, worin wir, anstatt vor-  
wärts zu schreiten, einen Rückschritt in Kultur und Civilisation machen!  
Das Bedenkliche solcher Erscheinungen wird auch nicht durch die  
Thatsache gemildert, daß der Werth des Geldes sich stark verändert  
hat. Es ist wahr, daß der sogenannte „Segen“ der Milliarden weit  
eher Krisen, als Glückseligkeit gefördert hat. Im Kern der Sache  
heißt Verminderung des Geldwerths nichts Anderes, als Vertheuerung  
aller Lebensbedürfnisse. Die Mühe und Hühner striken nicht, und doch  
wird Butter und Ei theurer in demselben Maße, wie das Geld  
wohlfeiler wird. Während nun die Thatsachen lehren, daß auf der  
einen Seite spekulative Gründer und auf der andern Seite Steinträger  
von diesem „Segen“ das Fett abschöpfen, können wir nicht umhin,  
auf diese Krisen hinzuweisen, im Interesse des fleißigen, arbeitssamen  
Handwerkerstandes, wie des Beamten, des Lehrers und des Standes  
überhaupt, der seine Stellung nur erreicht, wenn er Kinder und Ju-  
gendjahre im strengen Schulstudium und Lehrdienst verbringt!“

— Wien, 1. Mai. Die Eröffnung der Weltausstellung durch den  
Kaiser erfolgte in Gegenwart der Kaiserin, der kaiserlichen Familie,  
der fremden höchsten Gäste, aller Staatswürdenträger, der Mitglieder  
der Ausstellungs-Commissionen und eines trotz der sehr ungünstigen  
Witterung ungeheuren Publikums präcise 12 Uhr Mittags. Zahl-  
reiche Musikcorps, Gesangvereine und Kanonensalven signalisirten die  
Hauptmomente. Das Kaiserpaar erwartete die höchsten Gäste beim  
Portale der Rotunde. Alle ankommenden fürstlichen Gäste wurden  
am Eingange von den Erzherzogen Karl, Ludwig und Rainer emp-  
fangen. Das Kaiserpaar wurde mit donnernden Hochrufen, die frem-  
den fürstlichen Gäste ehrerbietig vom Publikum begrüßt. Die Musik-  
kapellen spielten nach der österreichischen Volkshymne auch die preu-  
sische. Nach den Empfangsreden und beendiztem Festgesange durch-  
schritt das Kaiserpaar, begleitet von den höchsten Herrschaften und  
dem Bürgermeister Dr. Felder das westliche und östliche Transept der  
Industriehalle.

Italien. Rom, 1. Mai. In der heutigen Kammer Sitzung  
kündigte der Präsident des Ministerraths Lanza an, daß das Cabinet  
in Folge der Abstimmung über den Bau des Militärarsenals in Ta-  
rent seine Entlassung eingereicht habe. (Die Kammer hatte den An-  
trag auf Errichtung eines Arsenals eingebracht und dafür 23 Mill.  
Fr. verwilligt, das Ministerium wollte sich aber nur zu einer Aus-  
gabe von 6 1/2 Mill. verstehen, das italienische Parlament bietet so-  
mit das eigenthümliche Schauspiel, daß die Volksvertretung mehr Geld  
für Militärzwecke aufgewendet wissen will, als der Regierung rathlich  
scheint.)

Das Calwer  
erschint woch-  
mal: Diensta-  
tag u. Sam-  
stags. Ein Unter-  
beigegeben.  
mentspreis h-  
durch die Post  
Bezirk 1 fl.  
ganz Würt.

**Pro.**

Nachstehen-  
3  
Befreiung  
oder Schn-  
T  
kann gem-  
P  
nicht in d-  
Q  
hörigen in  
zu unterw-  
der baldig-  
Anlaß der  
Z  
gehörigen  
zukommen  
Z

find, wer-  
Z



Calw



kauf:  
210,  
610  
250  
4800  
wozu Dieb-

Die  
Diff  
ist wieder  
Für e-  
garantirt.  
Zur  
gung von

